



BayernSPD Landesverband

Pressestelle

Datum 24. September 2009
Seitenzahl 1

Mindestlohn in der Pflege zügig festlegen

Die von SPD-Arbeitsminister Scholz berufene Kommission zur Festsetzung einer Lohnuntergrenze in der Pflegebranche verhandelt nun eine Lohnuntergrenze. Dazu teilt die Vorsitzende der bayerischen SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus und Rosenheimer Bundestagsabgeordnete Angelika Graf stellvertretend für die rund 35.000 Senioren in der bayerischen SPD mit:

"Tarifliche Abschlüsse sind im Bereich der ambulanten Pflege eine Seltenheit, und leider allzu oft wird ein Mindestlohn von 7,50 Euro in der Stunde de facto unterschritten. Nach Untersuchungen des Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK) muss bislang jede dritte Pflegekraft in Deutschland mit sittenwidrigen Löhnen auskommen. Die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns muss hier endlich Abhilfe schaffen und ein Lohndumping in der Pflege verhindern.

Bayerische Fachschulen für Altenpflege beklagen den fehlenden – qualifizierten und ausbildungsfähigen – Nachwuchs in der Pflege seit Langem. Die Entlohnung für die Pflegehilfskräfte, die eine verantwortliche und anspruchsvolle Arbeit leisten, ist unterdurchschnittlich. Der Pflegealltag wird durch den mangelnden Nachwuchs immer stressiger. Wir brauchen mehr Qualität und mehr Personal in der Pflege – einen wichtigen Beitrag dazu leisten Mindestlöhne!

Endlich sind – nach zähem Ringen der SPD – auch für die rund 115.000 Pflegekräfte in Bayern Mindestlöhne in der ambulanten und stationären Pflege möglich. Die Kommission für die Findung einer Lohnuntergrenze in der Pflege muss nun nach ihrer Konstituierung so rasch wie möglich einen vernünftigen Mindestlohn festlegen, damit dieser Beruf die gesellschaftliche Wertschätzung erhält, die er verdient."

Mit freundlichen Grüßen

Harald Schneider

BayernSPD - Pressesprecher
Leiter des Büros des Vorsitzenden und Pers. Referent
Oberanger 38
80331 München
T. 089 23 17 11 - 23
F. 089 23 17 11 - 38
mob: 0171 40 42 643
e: Harald.Schneider@spd.de